Editorial

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Rote Revue : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur**

Band (Jahr): **82 (2004)**

Heft 1

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

EDITORIAL

Die Idee zur vorliegenden Nummer der Roten Revue ist am Abend des 10. Dezember 2003 entstanden: Der an diesem Tag gewählte, rechtskonservativ dominierte Bundesrat rief nach einer Vertiefung der Diskussion um die künftige Positionierung und Strategie der SP, wie sie bereits in Nr. 4/2003 begonnen wurde. Hinzu kamen der a.o. Parteitag vom 6. März 2004 zu eben diesem Thema und dessen Zuspitzung auf die Frage der SP-Bundesratsbeteiligung. Denn diese wird genau 20 Jahre nach der Nichtwahl von Lilian Uchtenhagen bzw. der Wahl von Otto Stich wieder neu gestellt.
Es schien der Redaktion nicht ohne Reiz, gerade Otto Stich um einen Beitrag zu bitten, in dem er die Grenzen der Bundesratsbeteiligung auslotet. Seinen Text haben wir verschiedenen AutorInnen zur Stellungnahme und als Anregung vorgelegt. Bei allen Differenzen im Einzelnen stimmen diese in erstaunlich vielen Punkten überein. So will eigentlich nur Jean Studer den Bundesrat schon jetzt verlassen, während andere dies erst nach einer Beobachtungszeit allenfalls beschliessen wollen. Auch die Frage nach der gerechten Vertretung der Frauen im Bundesrat tritt scheinbar hinter dem Rechtsrutsch etwas zurück, doch dies gerade im Bewusstsein, dass die Rechtskonservativen eben die Frauen übergehen und ihre Interessen nicht ernst nehmen. Vielleicht zieht sich aufgrund dieses Zusammenhangs ein kämpferischer Ton durch fast alle Beiträge, der sich mit der Forderung nach mehr Mut zu einer linken Politik und Themenführerschaft durch klare Positionen verbindet. Auf diese Weise könnte die politische Mitte für die Linke gewonnen werden.

Auf jeden Fall muss die SP Widerstand gegen den Rechtsblock leisten, ob als Regierungs- oder Oppositionspartei. Dies erfordert auch programmatisch verstärkte Denkanstrengungen. Die Redaktion der Roten Revue will dazu ihren Beitrag leisten – und freut sich über die Verstärkung durch Peter Peyer, Johannes Künzler und Markus Blaser als neuen verantwortlichen Redaktor.

Die Themen Opposition und Widerstand prägen diesmal auch die Rubriken. Und vielleicht hat Lisa Schäublin künftige BundesrätInnen mit Biss bereits heute fotografisch festgehalten?

Die Redaktion